



ARCHÄOLOGISCHE GESELLSCHAFT INNSBRUCK

POSTANSCHRIFT: INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGIEN, UNIVERSITÄT INNSBRUCK, INNRAIN 52A, 6020 INNSBRUCK

KONTO: RAIFFEISEN-LANDESBANK TIROL AG / IBAN: AT41 3600 0000 0066 6008 / BIC: RZTIAT22

WWW.ARCHAEOLOGISCHE-GESELLSCHAFT.AT

EINLADUNG

Wir freuen uns in Kooperation mit dem
INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGIEN DER UNIVERSITÄT INNSBRUCK
unsere Mitglieder und Freunde einzuladen

Montag, 15. Jänner 2024, 19.00 Uhr

Neuer
Ort

Universität Innsbruck, Innrain 52a
6020 Innsbruck, Kleiner Hörsaal, 1. Untergeschoß

Neuer
Ort

VORTRAG

Dr. Hannes Flück

Departement Altertumswissenschaften - Provinzialrömische Archäologie (Vindonissa-Professur),
Universität Basel

CVMBAT – EINE KONFLIKTARCHÄOLOGISCHE ALTLASTSANIERUNG IN SURSES, GRAUBÜNDEN

BEGRÜBUNG UND EINFÜHRUNG

assoz.-Prof. Mag. Dr. Florian M. Müller Bakk.
Institut für Archäologien, Universität Innsbruck

SCHLUSSWORT

Mag. Dr. Michaela Staudigl
Präsidentin der Archäologischen Gesellschaft Innsbruck

Anschließend wird zu einem Umtrunk geladen.



Die Fundstellen von Militaria aus dem Umfeld der römischen Eroberung der Alpen rund um die Crap Ses Schlucht in der Gemeinde Surses (GR/CH) sind seit gut 20 Jahren bekannt. Neue Funde ab 2017, darunter ein Dolch mit Silberbeschichtung, führten zur Lancierung des Forschungsprojektes unter dem Namen CVMBAT durch den Archäologischen Dienst Graubünden und die Vindonissa-Professur der Universität Basel, mit dem Ziel die Fundstellen umfassend zu erforschen. In drei Feldkampagnen mit bis zu 50 beteiligten Personen (Studierende und Freiwillige) konnten gut 40.000 m² intensiv mit Metalldetektoren abgesucht werden. Weitere Flächen wurden zudem extensiv begangen. Dabei kamen überraschend viele neue Funde zutage. Diese erlauben eine differenzierte Betrachtung der verschiedenen Fundstellen. Neben den für diese Zeit

charakteristischen weit über 2.000 römischen Schuhnägeln und gegen 400 Schleuderbleien stechen insbesondere Ausrüstungsstücke der Gegner der Römer, der Suanetes, heraus. Dazu zählen Schwertteile, Lanzenspitzen, zwei vollständige Schildbuckel und Helmteile. Im Sinne der Faro-Konvention arbeiten wir im Rahmen der Prospektion auch mit interessierten Laien zusammen. Der Vortrag bietet nach Abschluss der Feldarbeiten einen ersten Überblick über die Funde und Einblicke in die bisher erfolgten Auswertungen inkl. experimentalarchäologische Versuche zur (Ziel-)Ballistik der Schleuderbleie.